

Den Durst stillen

„Ich habe Durst!“ Ziemlich deutlich spüre ich das Signal meines Körpers. Ich bin gerade unterwegs und schaue mich suchend um, wo ich jetzt etwas zu trinken herbekommen könnte. Die Hitze macht mir zu schaffen und ich habe nicht genug Wasser mitgenommen. Meine Trinkflasche ist längst leer und ich sehne mich dringend nach etwas, um den Durst zu stillen. Wie schön wäre jetzt ein Glas mit frischem, kühlem Wasser!

„Ich habe Durst!“ Das spüre ich zur Zeit nicht nur oft in meinem Körper, sondern auch in meiner Seele. Die Sorgen um unsere Zukunft machen mir zu schaffen und meine Zuversicht ist längst erschöpft. Ich sehne mich danach, dass die Kriege und der Hunger in unserer Welt aufhören, dass wir den Klimawandel in den Griff kriegen, dass sich jeder eine warme Wohnung und genug zu essen leisten kann und dass jeder ohne Sorge und Angst leben kann. Wie schön wäre es, mal mit guten Nachrichten erfrischt zu werden!

„Ich habe Durst!“, heißt es auch im Monatspruch für diesen Monat: *„Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.“ (Psalm 42,3)* Durst nach Gott? Was ist damit denn gemeint?

Hier stellt jemand fest: Ich habe gerade mit so vielen Sorgen zu kämpfen und fühle mich sogar von Gott allein gelassen – und genau dann brauche ich unbedingt Gottes Ermutigung: *„Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir.“ (Psalm 42,2)* Meine Seele soll nicht abhängig von guten Nachrichten sein, sondern von Gott. Und so wie uns in der Hitzewelle ein Glas frisches, kühles Wasser gut tut, so tut es unserer Seele in den Sorgen-Wellen gut, wenn wir uns daran erinnern, auf Gott zu vertrauen: *„Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er mir hilft mit seinem Angesicht.“ (Psalm 42, 6)*

Wenn ich das nächste Mal meinen Durst mit einem Glas Wasser stille, möchte ich mir bewusst machen, auch den Durst meiner Seele ernst zu nehmen. Ich will den *lebendigen Gott* bitten, dass er eingreift in unsere chaotische Welt, in unsere Sorgen und Probleme. Und ich bin mir sicher, dass wir ihm noch danken werden, dass er uns hilft!

Pfarrerin Alexandra Popp

Evangelische Kirchengemeinde Pocking